Arbeitshilfe für Schule, Kita und Gemeinde

zum Weltmissionstag der Kinder 2017/18

KINDER HELFEN KINDERN

UND ICH BIN DABEI!

Liebe Verantwortliche in Gemeinde, Schule und Kindertagesstätte,

wir freuen uns, Ihnen heute wieder unsere Bastelkrippe senden zu dürfen, die Kindern in der Advents- und Weihnachtszeit einen altersgerechten Zugang zum Geheimnis der Menschwerdung Gottes ermöglicht. Zugleich lädt die Krippe ein, mit Gleichaltrigen zu teilen und sich an der weltweiten Solidaritätsaktion der Kirche unter dem Motto „Kinder helfen Kindern“ zu beteiligen.

„Warum hat das Jesuskind schwarze Hautfarbe?“ – so wurden wir im vergangenen Jahr mehrfach gefragt. Krippen entstanden, um den Menschen die Weihnachtsbotschaft bildlich vor Augen zu stellen: Jesus wird einer von uns, er möchte unser Leben teilen. Um das zu zeigen, verlegen viele Krippenbauer die biblischen Motive in ihr jeweiliges Lebensumfeld. So wird deutlich: Die Weihnachtsbotschaft ist aktuell, und sie gilt für alle Menschen auf der ganzen Welt – Gott ist in Christus Mensch geworden, damit seine Liebe für alle erfahrbar wird. Dieses Geschehen nimmt seinen Ausgang nicht im königlichen Palast, sondern mit einem Kind im Stall. Und dieser Stall steht stellvertretend für die vielen Orte, wo Menschen ausgegrenzt, verfolgt und abgewiesen werden.

In diesem Jahr schauen wir nach Indien: Wie wäre es, wenn Jesus heute in deiner Heimat geboren wäre?, hatten wir unsere indischen Projektpartner gefragt. „Vielleicht wäre er das Kind einer Familie von Wanderarbeitern, die im Slum einer indischen Großstadt eine Hütte hätte.“ Deepika, ein sechsjähriges Mädchen, nimmt uns mit in ihr Armenviertel. Sie lädt die Kinder in Deutschland ein, mit ihr den Weg zur Krippe zu gehen, zum Licht, das unser Leben hell machen will – in Indien wie auch bei uns und überall auf der Welt.

Mit dem Bastelbogen können die Kinder die Krippenszene zuhause nachbauen; das Spendenkästchen lädt sie ein, mit Kindern in Not zu teilen, wenn sie es bei einem Weihnachtsgottesdienst in der Kirche abgeben. Außerdem erhält jedes Kind ein Begleitheft mit Impulsen für die Advents-und Weihnachtszeit – ein Wegbegleiter hin zur Krippe für die gesamte Familie.

Diese Arbeitshilfe bietet Ideen, wie Sie mit der Bastelkrippe, dem Plakat und der Geschichte in Gemeinde, Schule und Kita arbeiten können. Weitere Ideen und Gottesdienstbausteine finden Sie auf unserer Homepage: www.sternsinger.de/wmt

Wir wünschen Ihnen und den Kindern Ihrer Gemeinde oder Einrichtung einen guten und lichtvollen Weg durch den Advent!

Ihre

Martina Kraus

Martina Kraus
Bildungsreferentin

DIE STERNSINGER
KINDERMISSIONSWERK

DAS GETEILTE LICHT

„Iii-aaaah“, macht Kiran, und zieht an seiner Leine. Kiran ist mein kleiner Esel. Wie jeden Tag streife ich mit ihm durch die Gassen meines Viertels. Ich heiße übrigens Deepika und bin sechs Jahre alt. Am Straßenrand stapelt sich der Müll, überall sind Bettler und arme Menschen. So ist das bei uns. Das ist normal. Auch heute laufe ich wieder mit Kiran herum, bis es dunkel wird. Dabei wird es in unserem Viertel nie richtig dunkel, denn die Neonlichter der Hochhäuser strahlen bis zu uns. Dort leben viele reiche Menschen, die aus ihren Fenstern zu uns herabsehen. Ich frage mich oft, ob sie dieselben Vornamen haben wie wir. Wir, das sind meine Eltern und meine drei Brüder. Wir teilen uns eine winzige Hütte am Rande einer der größten Städte Indiens.

„Iii-aaaah“, meldet Kiran sich wieder. Ich streichle ihm übers Fell und muss gähnen. Meine Füße tun weh. An Kirans Rücken sind wie jeden Tag viele kleine Beutel festgebunden. Mit Laddus, die meine Mutter macht. Das sind kleine süße Teigbällchen mit viel Zucker. Ich verkaufe sie. So lange, bis alle weg sind. Erst dann kann ich wieder nach Hause. Denn wir brauchen jede Rupie, um uns selbst Essen und Kleidung kaufen zu können. Rupie, so heißt bei uns das Geld.

„Nur noch das letzte Beutelchen verkaufen, dann können wir zurück“, sage ich zu Kiran, aber er beachtet mich gar nicht. Er hat etwas anderes entdeckt. Dann sehe ich sie auch, die vielen Lichter. Sie sind überall. Und überall sind Menschen, die die Lichter in ihren Händen tragen. Kleine Kerzen, Laternen, Lichter in aufgeschnittenen Obstschalen oder Konservendosen. Ich spreche einen der Männer an, der schmutzig und zerlumpt barfuß an mir vorbeigeht. „Wo wollt ihr hin?“, frage ich ihn, „ist irgendwo ein Fest?“ Er schaut mich verwundert an: „Das weißt du nicht?“ Eine Frau lächelt mir zu. Sie trägt Ziegelsteine in einem Korb auf dem Kopf. „Wir folgen dem Stern. Wir bringen das Licht zum Licht.“ Dann verschwinden die beiden in der Menge.

„Hast du verstanden, was sie meint?“, frage ich meinen kleinen Esel. „Iii-aaaah!“, antwortet er, und zieht ungeduldig an der Leine. „Du willst da auch hin? Na gut, es ist eh unsere Richtung.“ Also folgen wir den anderen. Die meisten sind dünn und erschöpft vom vielen Arbeiten. Sie alle tragen Lichter vor sich her und summen leise ein Lied, das mir irgendwie vertraut scheint. Ich versuche zuzuhören und den Text besser zu verstehen. Ein alter Mann mit Vollbart bemerkt mich und zwinkert mir zu: „Wo wir das Licht teilen, vermehrt sich das Licht.“ Dann deutet er nach vorne.

Und jetzt sehe ich es auch! Dicht über den Dächern der Hütten leuchtet ein heller Stern. Er strahlt noch heller als die Lichter aus der Stadt! „Sie bringen das Licht zum Licht, fast dahin, wo wir wohnen...“, murmle ich in Gedanken, und fast wäre ich über die Füße eines Bettlers am Boden gestolpert. „Oh, Entschuldigung“, sage ich schnell. Der Bettler sieht zu mir auf. Seine Stirn ist mit einem schmutzigen Tuch umwickelt und seine Kleidung hat mehr Löcher als Stoff. Sie erinnert mich ein bisschen an die Kleidung meines Vaters. „Ob mein Vater auch betteln geht?“, frage ich mich. Er sagt immer, er geht arbeiten. Aber vielleicht hat er gar keine Arbeit mehr, sondern muss betteln, um für uns Essen zu kaufen. „Hast du was für mich?“, fragt der Bettler, und streckt seine Hand aus. „Tut mir leid“, sage ich. „Nur noch ein Beutel mit Laddus, aber die muss ich verkaufen, wir brauchen das Geld. Sonst schimpft mein Papa.“ Der Bettler nickt und zieht seine Hand zurück.

Da fallen mir die Worte von eben wieder ein. „Wo wir das Licht teilen, vermehrt sich das Licht.“ Mein Herz wird plötzlich ganz warm. Ich löse das letzte Beutelchen von Kirans Rücken und gebe es dem Bettler. Er sieht mich dankbar an. In seinen Augen spiegelt sich der Schein der vielen Lichter.

Dann laufe ich los. Jetzt will ich auch wissen, warum der Stern dort leuchtet. Ich renne an den ganzen Menschen vorbei und komme endlich zu unserer Hütte. Hier teilen wir uns zu sechst zwei winzige Zimmer. Und ausgerechnet hier haben wir jetzt noch Platz gemacht für drei Gäste. In einer kleinen Hängematte aus altem Stoff schläft ein Baby. Seine Eltern sind noch ganz jung und bedanken sich bei meinem Vater, dass sie bei uns übernachten dürfen. Um unsere Hütte herum haben sich so viele Lichterträger versammelt. Und dazu viele Ziegen, Hühner und Kühe. Ich schiebe mich zu meinen Eltern vor, meine Mutter nimmt mich in den Arm. Ich flüstere meinem Vater zu, dass ich den letzten Laddu-Beutel verschenkt habe. Er lächelt sanft, und in seinem Blick leuchtet der helle Stern.

Ideen zur Arbeit mit Geschichte und Plakat

Ideen zum Verteilen und Erklären der Kästchen

- Bauen Sie die leere „Hängeschaukel“ bei sich nach, indem Sie ein einfaches Tuch spannen – zum Beispiel zwischen den Tafelpfosten, zwei Stühlen, Notenständern, Christbaumständern o.ä.
- Im Gespräch mit den Kindern gemeinsam überlegen, wofür das sein könnte
- Alle Kinder bilden die Form der „Hängeschaukelkrippe“ mit ihren Händen nach (beide Hände zu einer offenen Schale) und spüren dieser Geste nach. Sie lassen ihre Hände sprechen (z.B.: „ich bin leer“, „Fülle mich!“, „Bitte, gib mir etwas!“...)
- Deutung dieser Geste als adventliche Geste/Haltung: Wir erwarten die Geburt von Jesus. Wir wollen uns (unsere Herzen) öffnen für ihn. Unser eigenes Herz soll zur Krippe werden für Jesus. Mit älteren Kindern kann man das auch gut im Gespräch erarbeiten.
- Bild von Deepika auf den Weg legen. Erläutern, dass sich überall auf der Welt die Menschen in den nächsten Wochen auf Weihnachten vorbereiten – auch Deepika, ein Mädchen aus Indien.
- Geschichte: „Das geteilte Licht“ vorlesen oder mit verteilten Rollen von Kindern lesen lassen. Sie finden den Text mit verteilten Rollen auf unserer Homepage: www.sternsinger.de/wmt
- Einen Weg zur Hängeschaukelkrippe legen, darauf die vier Symbole: gefüllter Sack, leere Schale, Laterne, Stern. Anhand dieser Symbole die Geschichte mit den Kindern erarbeiten oder anhand des Plakates zur Aktion.
- Erklären, dass wir im Advent unsere Herzen ganz besonders für Menschen öffnen wollen, die in Not sind. Bastelbögen und Heftchen austeilen und erklären. Dabei auf den Abgabetermin des Spendenkästchens hinweisen.
- Die Kinder legen mit Legematerial ein Symbol für sich auf den Weg, zum Zeichen dafür, dass sie sich im Advent mit Deepika auf den Weg machen wollen.

Weitere Ideen

- Schauen Sie das Plakat in vier Teilen mit den Kindern an. Decken Sie dazu den Rest des Plakates ab:
  – erst der Teil links oben: die Hütten
  – den Teil links unten: Deepika mit dem Bettler
  – den Teil rechts oben: der Weg zur Krippe
  – die Geburtsszene

  Sie können dazu auch den jeweiligen Teil der Geschichte lesen.
- In Personen hineinversetzen und sie sprechen lassen, evtl. Satzanfänge vorgeben. Evtl. mit Sprechblasen, die man jeweils zu der Person legt, die man sprechen lässt.
- Die Menschen haben verschiedene Körperhaltungen. Suche dir eine Person aus – und versuche ihre Haltung nachzuahmen. Erst dürfen die anderen beschreiben, was die Körperhaltung ausdrücken könnte; danach der „Mime“.
- Was bringen die Personen mit zur Krippe? Warum?
- Das Bild weitermalen: Sich selber dazu malen und andere Personen, denen man wünscht, dass sie an der Krippe stehen dürfen. Was bringen sie mit?
- Such- und Rätselspiel: Vieles von der Geschichte findet sich in dem Plakat wieder! Sucht es! Was ist anders dargestellt?

Tipp

Auf www.sternsinger.de/wmt finden Sie viele weitere Materialien für die Praxis:

- Gottesdienstbausteine für einen adventlichen Wortgottesdienst zum Bildmotiv (mit Ausgabe der Kästchen)
- Weitere Anregungen zur Arbeit mit dem Motiv für unterschiedliche Altersgruppen
- Das Plakatmotiv und einzelne Illustrationen (Personen, Tiere)
- Eine Erklärung des Plakatmotivs und seiner Hintergründe

Baustein für Kinderkrippenfeiern

Abgabe der Spendenkästchen

Bei der Krippenfeier oder der Kinder-Christmette sind die Kinder eingeladen, ihre Spendenkästchen mit der Gabe für Kinder in armen Ländern mitzubringen. Die Abgabe der Spendenkästchen kann im Rahmen des folgenden kleinen Rituals stattfinden.

Vorbereitung

Ein Behältnis mit Erinnerungszeichen neben die Krippe stellen, die sich die Kinder mitnehmen können, zum Beispiel einen Stern, auf den die Kinder ein Teelicht kleben können, auf dem der Satz aus der Geschichte steht: „Wo wir das Licht teilen, vermehrt sich das Licht." Eine Vorlage zum Download finden Sie auf unserer Website, siehe unten.

Weitere Bausteine für Kinderkrippenfeiern sowie Fürbitten und weihnachtliche Segensgebete finden Sie unter: www.sternsinger.de/wmt

Einleitung

An Weihnachten führt der Stern die Menschen zur Krippe: Jesus, das Licht der Welt, wird geboren. Er will unser Leben hell machen und lädt uns ein, ganz nahe zu ihm zu kommen, an die Krippe – so wie die Hirten. Wir dürfen zur Krippe bringen, was wir in den letzten Wochen gesammelt haben für andere Kinder, denen es nicht so gut geht. Mit dem, was ihr mit anderen Kindern teilt, helft ihr, dass ihr Leben heller wird. Ihr dürft eure Spendenkästchen nun hier vorne in den Korb bei der Krippe legen.

Kinder kommen zur Krippe und geben das Spendenkästchen ab. Dazu kann die Gemeinde das Lied „Ihr Kinderlein kommet" (GL 248) singen. Auf unserer Website (siehe Tipp links) finden Sie neue Strophen zu diesem Lied.

KINDER HELFEN KINDERN

Der „Weltmissionstag der Kinder" (Krippenopfer)

Kinder helfen Kindern – mit dieser Aktion geben die Kinder ein lebendiges Beispiel der Solidarität und Hilfsbereitschaft. Aus vielen kleinen Gaben wird eine große Hilfe für Kinder in Not. Die Kollekte zum sogenannten „Weltmissionstag der Kinder" wird gehalten an einem Tag zwischen Weihnachten und dem Fest Erscheinung des Herrn, den die Pfarrgemeinden bestimmen können. Mit den gesammelten Spenden unterstützt das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger' im Verbund mit mehr als 120 Kindermissionswerken weltweit Kinderhilfsprojekte in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa.

Seit 60 Jahren gibt es den „Weltmissionstag der Kinder". Allein in Deutschland kamen im Jahr 2016 Spenden in Höhe von mehr als 1,6 Millionen Euro für Kinder in Not zusammen.

Herausgeber:
Kindermissionswerk
‚Die Sternsinger' e.V.
Stephanstraße 35, 52064 Aachen
kontakt@sternsinger.de
www.sternsinger.de

Texte und Ideen:
Andreas Gloge, Susanne Dietmann, Martina Kraus
Redaktion: Karl Georg Cadenbach
Illustrationen:
www.illustratoren.de/AnnieDavidson
Gestaltung: WWS Aachen
Foto: bettinaflitner.de

Bestell-Nr.: 253017

Herstellung:
evia Fulfillment Services GmbH

Gedruckt auf 100% Recycling-Papier, ausgezeichnet mit dem Europäischen Umweltzeichen

Spendenkonto: Pax-Bank eG
IBAN: DE95 3706 0193 0000 0010 31
BIC: GENODED1PAX

Das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger' e.V. hat das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen.
Ein Zeichen für Vertrauen.